

Cuxhavener Nachrichten

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS CUXHAVEN

www.cn-online.de

NIE WIEDER ZWEITE LIGA

VfB Stuttgart will mit Huub Stevens den Klassenerhalt schaffen. Sport

ARCHÄOLOGIE

Siedlung in Gudendorf so bedeutsam wie bisher nur die Sieverner Heidenschanze? Lokales, 13

Ein ewig Rätsel
ist das Leben,
und ein Geheimnis
bleibt der Tod.

E. Geibel

Alle Traueranzeigen der
Cuxhavener Nachrichten

jetzt auch im Internet unter
www.cn-memorial.de
Kondolenzbucheintrag möglich.

THEMEN

KIRCHENFUSION

Konföderation vorerst geplatzt

Auf ihrem Treffen in Hannover haben die Landeskirchen ihre Zusammenarbeit auf eine neue Grundlage gestellt. Der geplante Zusammenschluss ist aber gescheitert. **Wir im Norden**

WETTER

Erst sonnig, dann im Norden Wolkenfelder

Montag 14° Dienstag 12° Mittwoch 12°



Im Tagesverlauf ziehen ein paar Wolken heran.

Ausführlich:

Lokales

TAG DER OFFENEN TÜR

Innenminister führt durch den Landtag

Mehrere tausend Niedersachsen haben am Wochenende

den Landtag in Hannover besucht. Unter anderem zeigte Innenminister Boris Pistorius (SPD) den Besuchern, wo er arbeitet. **Wir im Norden**

MALEREI

Kriegsszenen von Otto Dix in Hamburg

Seine Fronterlebnisse hat Otto Dix in eindrucksvollen Radierungen festgehalten. Seine Kriegsszenen gehen unter die Haut. Das beweist eine Schau in Hamburg. **Kultur**

TV-TIPP

Krimi: Unter Feinden

Erich Kessel (Fritz Karl) ist nach längerem Drogenentzug

zurück im Polizeidienst und überfährt während einer Observation einen Kleindealer. Ist Kessel womöglich schon wieder „voll drauf“? **20.15 Uhr, ZDF**

SERVICE

Cuxhavener Nachrichten

Zentrale: Tel.: (04721) 5 85-0
Fax: (04721) 5 85-229 · cn@cuxonline.de
Anzeigen: Tel.: (04721) 5 85-222
Fax: (04721) 5 85-4222 · anzeigen@cuxonline.de
Leser-Service: Tel.: (04721) 5 85-333
Fax: (04721) 5 85-4333 · leserservice@cuxonline.de
Redaktion: Tel.: (04721) 5 85-300
Fax: (04721) 5 85-4300 · redaktion@cuxonline.de



Ansturm auf Strand und Kugelbake

Bei dem Wetter mochte niemand drinnen bleiben: Der meteorologische Frühling machte seinem Namen am Wochenende mit pausenloser Sonne alle Ehre. In Cuxhaven platzte die Strandgastronomie aus allen Nähten, erste Strandkörbe waren besetzt, am Strand und auf der Promenade bis zur Kugelbake bewegten sich die Spaziergänger in Scharen, die ersten auch schon barfuß.

Foto Reese-Winne
Lokales

LOKALES

Vordere Ränge für AAG-Schülerinnen

LÜNEBURG/CUXHAVEN. Beim Regionalentscheid von „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ landeten zwei Schülerinnen des Amandus-Abendroth-Gymnasiums Cuxhaven weit vorn. Sarah-Joy Hahn (16) erreichte bei „Jugend forscht“, Fachrichtung Biologie, mit ihrer Arbeit über Auswirkungen des gesteigerten CO₂-Gehalts in der Atmosphäre auf Meerestiere am Beispiel der Seepocke den 2. Preis. Keelin Meyer (14) hat für „Schüler experimentieren“ die Bedeutung des Altenbrucher Watts aus den Flussuferläufer und andere Watt- und Zugvogelarten untersucht und wurde dafür mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Beide Schülerinnen wurden durch Lehrerin Dr. Katja Steinmetz betreut. Dieser gelingt es, in der Forscher-AG Schüler zu Arbeiten zu animieren, die weit über den schulischen Rahmen hinausgehen. (mr)

Anschlag auf Flug MH370?

FBI sucht nach Männern mit gefälschten Pässen – Schicksal der 239 Passagiere der Malaysia Air unklar

KUALA LUMPUR. Nach dem rätselhaften Verschwinden eines Passagierflugzeugs haben die USA Spezialisten nach Malaysia entsandt, um bei den Ermittlungen zu helfen. Auch ein Terroranschlag auf die Boeing 777-200 wurde am Sonntag nicht mehr ausgeschlossen.

Dutzende Schiffe und Flugzeuge durchkämmten das Südchinesische Meer. Radarhinweise deuteten darauf hin, dass das Flugzeug mit 239 Menschen kurz vor dem Verschwinden am Sonnabend umgedreht war. Malaysia bat das FBI um Hilfe, um die Identität von zwei Fluggästen zu klären, die mit gestohlenen Pässen an

Bord waren. Die Pässe waren einem Italiener und einem Österreicher 2012 und 2013 in Thailand gestohlen worden. Die Tickets auf ihre Namen wurden zusammen erworben. Überwachungskameras hatten beide auf dem Flughafen gefilmt. Die internationale Polizeibehörde Interpol kritisierte die Kontrollen der Fluggesellschaft, weil niemand die Daten der Fluggäste mit der Interpol-Datenbank für gestohlene Ausweise abgeglichen hatte.

Ein FBI-Experte sagte, das plötzliche Verschwinden des Flugs MH370 habe Parallelen zum PanAm-Flug 103, der 1988 über Lockerbie nach einem Bom-

benanschlag explodiert war. Die Piloten hätten möglicherweise keine Zeit mehr gehabt, ein Not-signal abzusetzen. Die Hinweise zur Umkehr der Maschine überraschten, weil der erfahrene Pilot vor dem Verschwinden keinerlei Probleme gemeldet hatte und auch kein Notsignal sendete. Der Kontakt zur Boeing 777-200, die von Kuala Lumpur nach Peking fliegen sollte, war zwei Stunden nach dem Start abgebrochen.

Sollte die Maschine abgestürzt sein und es keine Überlebenden geben, wäre dies eines der schwersten Flugzeugunglücke der vergangenen Jahre. An Bord waren überwiegend chinesische Rei-

Mehr zum Thema

Anschlag oder Unglück? Für die Aufklärer bleibt noch viel Arbeit zu tun. **Kommentar**

Das Rätsel um die Boeing: Warum ein Blitz oder Vogelschlag als Absturzursachen unwahrscheinlich sind. **Aus aller Welt**

sende. Die Boeing hatte bereits 2012 in Shanghai einen Unfall auf dem Rollfeld. Damals war die Spitze einer Tragfläche abgebrochen. Nach der Reparatur sei die Maschine aber von den Behörden wieder für völlig flugtauglich befunden worden, hieß es.

Kiew dreht der Krim den Geldhahn zu

Warnschüsse gegen OSZE-Beobachter – Putin telefoniert mit Merkel und verteidigt russisches Vorgehen

SIMFEROPOL. Eine Woche vor dem geplanten Referendum der ukrainischen Halbinsel Krim über einen Anschluss an Russland hat sich der Konflikt zwischen Moskau und Kiew verschärft. Die neue prowestliche Regierung der Ukraine drehte der

moskautreuen Führung der Krim den Geldhahn zu. Mit einer Sonderzahlung in Millionenhöhe will Kiew gleichzeitig die Soldaten auf der Krim für ihre Treue belohnen.

Ukrainische Militäreinheiten auf der Krim sind seit Tagen von Bewaffneten in Uniformen

ohne Hoheitszeichen – vermutlich russische Soldaten – umstellt.

Prorussische Bewaffnete hatten zuvor OSZE-Beobachtern mit Warnschüssen den Zutritt zur Krim verweigert. Russland Präsident Wladimir Putin nahm am Sonntag in einem Telefonat mit

Bundeskanzlerin Angela Merkel die Krim-Regierung in Schutz. In mehreren Großstädten der Südukraine verlangten unterdessen prorussische Demonstranten ein Referendum, um ebenfalls über die Spaltung der Ukraine abzustimmen. **Meinung**

Prozess gegen Hoeneß beginnt

Dem Bayern-Präsidenten droht unter Umständen eine Gefängnisstrafe

MÜNCHEN. Bayern-Präsident Uli Hoeneß muss sich von diesem Montag an wegen Steuerhinterziehung vor dem Landgericht München II verantworten. Mit Konten in der Schweiz soll der 62-Jährige Steuern in Millionenhöhe hinterzogen haben. Kernfrage des Verfahrens ist, ob die Richter der Wirtschaftskammer seine Selbstanzeige von Anfang 2013 ganz oder wenigstens teilweise anerkennen. Es droht unter Umständen eine Gefängnisstrafe. Vier Verhandlungstage sind angesetzt, voraussichtlich am Don-

nerstag soll das Urteil fallen. Der erste Prozesstag gegen den prominenten Steuersünder, an dem drei der insgesamt vier Zeugen geladen sind, dürfte auch viele Schaulustige anlocken.

Das Gericht hat sich jedenfalls auf einen Ansturm vorbereitet. „Ich kann nicht ausschließen, dass 100 kommen, es können aber auch 500 oder 5000 sein“, sagte der

Präsident des Landgerichts München II, Christian Schmidt-Sommerfeld. Nach Polizeiangaben gab es aber keine Hinweise auf geplante Randalere. 22 Justizbeamte werden für die Sicherheit im Gebäude sorgen; zudem werden bis zu 150 Polizisten im Einsatz sein.

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft rechnet als Folge des am Montag beginnenden Prozesses gegen Bayern-München-Präsident Uli Hoeneß mit einer Flut neuer Selbstanzeigen von Steuerhinter-

Kommentar



Atomkraftgegner formieren sich zum Protest

Zum dritten Jahrestag der Nuklearkatastrophe im japanischen Fukushima haben am Sonntag tausende Atomkraftgegner mehrere Brücken zwischen Straßburg Fessenheim und der Schweizer Grenze besetzt. Mit der Aktion demonstrierten sie für die Schließung des Meilers im elsässischen Fessenheim. **Foto Kahner/dpa**

Top-Clicks: Die CN aktuell im Internet. Fotostrecken, Videos, Berichte und Informationen aus der Region auf einen Klick: www.cn-online.de

